



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Chronik der deutschen Schriftgießereien**

**Bauer, Friedrich**

**Frankfurt am Main, 1914**

Zierow & Meusch

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97265](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97265)

## Zierow &amp; Meusch

- 1866 Im Jahre 1866 gründet der Stempelschneider Hermann Zierow, geb. 1838, in Leipzig eine Messinglinienfabrik und Galvanoplastik.
- 1873 Am 8. April 1873 tritt der Buchdrucker Rudolph Meusch, geb. 1834 in Stettin, als Teilhaber in das Geschäft, das nunmehr Zierow & Meusch firmiert. Gleichzeitig wird der Betrieb in größere Räume verlegt und durch Maschinen und vermehrte Arbeitskräfte den Ansprüchen entsprechend ausgestattet.
- 1882 Im Jahre 1882 wird ein eigenes Fabrikgrundstück Seeburgstraße 98 bezogen, das eine weitere Ausdehnung des Betriebes, der eine eigene Kraftanlage bekommt, gestattet. Es werden die ersten Dynamomaschinen von Siemens zur schnellen Herstellung von Kupferniederschlägen in Gebrauch genommen. Der Galvanoplastik werden dadurch neue Gebiete erschlossen und die Stereotypie wird erheblich zurückgedrängt. Durch entsprechende innere Ausgestaltung der Galvanoplastik mit neuen Maschinen und wohlgedachte Arbeitsmethoden gewann die Firma Zierow & Meusch eine führende Rolle auf ihrem Spezialgebiete. Auch die Messinglinienfabrik dehnte sich aus.
- 1893 Im Jahre 1893 treten die Söhne der Inhaber, Richard Zierow und Martin Meusch, als Teilhaber in die Firma, nachdem sie bereits einige Jahre vorher im Geschäft praktisch tätig gewesen.
- Richard Zierow hat bei Hugo Friebel das Stempelschneiden erlernt und dann in England und Amerika seine Ausbildung vollendet. Martin Meusch lernte bei Breitkopf & Härtel als Schriftgießer und war ein Jahr in der Bauerschen Gießerei

tätig. Von dieser Firma wurde er zur Errichtung einer Logotypengießerei nach England gesandt. Er ging dann nach den Vereinigten Staaten, wo er zuerst in der Schriftgießerei Mac Kellar, Smith & Jordan in Philadelphia arbeitete, um später in mehreren galvanoplastischen Anstalten die amerikanischen Arbeitsmethoden kennen zu lernen.

Im Jahre 1895 starb Rudolf Meusch. Hermann Zierow trat 1899 in den Ruhestand. Seitdem sind die genannten Söhne der Gründer die Inhaber der Firma. 1895  
1899

Zur Vergrößerung des Betriebes wurde das Nebenhaus Seeburgstraße 96 hinzugenommen, das dem vermehrten Personal, das jetzt über 100 Personen zählt, Platz bietet. Das Geschäft betreibt außer der Messinglinien-Fabrikation vor allem die Herstellung von Galvanos nach feinen Autotypen und Mehrfarbenzügen sowie für den Druck von Schreibheftlineaturen, für Prägedruck und für Lederprägungen durch Rotationsdruck. Die Stereotypie ist mustergültig zur Bewältigung von Massenerlieferungen eingerichtet. Die jährliche Produktion von Klischees beträgt schätzungsweise 300 000 Stück. 1914

### Kloberg

Karl Kloberg, der bisher eine Messinglinienfabrik, Stereotypie und Galvanoplastik betrieben hatte (vorher war er Faktor bei Schelter & Giesecke), eröffnet Ostern 1872 eine Schriftgießerei unter der Firma C. Kloberg. 1872

Im Mai 1910 ist die Gießerei von E. W. Hirt in Hamburg erworben, der sie in Leipzig unter der alten Firma und unter der Leitung des bisherigen Besitzers Georg Kloberg und dessen Sohnes Hermann Kloberg, die beide Procura erhielten, fortführt. 1910